©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Flora des Lieser- und Maltatales.

Von Thomas Glantschnig.

Im Laufe der letzten fünf Jahre sind mir im Lieser- wie auch im Maltatale manche Pflanzen untergekommen, die für das bezeichnete Gebiet noch nicht angeführt sind. Wenn darunter einige Pflanzen genannt werden, die bereits Fritsch im 39. Jahrgang der „Ö. B. Z." 1889 und auch Kohlmayer im 6. Heft des Jahrbuches des Landesmuseums von Kärnten 1863 veröffentlicht haben, so geschieht dies wegen der näheren Standortsangabe.

Die Bestimmung der mit einem Sternchen bezeichneten Pflanzen ist das Verdienst des Herrn Regierungsrates Karl Ronniger, Wien, wofür ich, wie auch für die Überprüfung der meisten übrigen hier angeführten Pflanzen wärmsten Dank sage.

1. Asplenium septentrionale (L.) Hoffmann × A. trichomanes L. (= A. Germanicum Weis.) Vereinzelt auf Feldmauern am Heizelsberg, nordwestlich von Eisentratten, neben den Stammeltern. 960 m.
2. Asplenium ruta muraria L. var. pseudo-Germanicum Heufl.
3. *Asplenium ruta muraria L. var. Brunfelsii Heufl.
4. *Asplenium ruta muraria L. var. praemorsum ?
5. *Asplenium ruta muraria L. var. angustifolium ?
   Sämtliche auf der Straßenmauer in der Nähe des ehemaligen Standortes der Hirschenfichte vor Eisentratten, 800 m. Jede Varietät nur vereinzelt.
6. Asplenium ruta muraria L. var. elatum Lang auf Glimmerschieferfelsen nahe der Reichsstraße vor Eisentratten. Spärlich.
7. Castanea sativa Mill. Zwei hochgewachsene Altbäume in nächster Nähe des Bauernhofes Thurner in der Hilpersdorfer Au im Maltatale. 740 m. Kohlmayer erwähnt die Edelkastanie für das Maltatal.
8. Polygonum bistorta L. Nähe der Straße zwischen Rennweg und St. Peter im Katschtal. Herdenweise auf nassen Stellen. 1140 m. Juli. Nach Vierhapper auch im Lungau sehr verbreitet. Juni 1943 auch bei Leoben i. K. beobachtet.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

9. *Polygonum cuspidatum Sieb. Kulturflüchtling. Stellenweise wegen seiner weithin kriechenden Rhizome zur Befestigung des Sandes gebaut. (Hegi.) Knapp am Wege von Eisentratten nach Ober-Puch am Ausgang des Waldes. Nicht blühend. 900 m. Herdenweise.
10. Chenopodium glaucum L. Zwischen Gries und Schloß Dornbach im Maltatal an aufgelassenen Düngerstellen. In Herden. 760 m.
11. Cerastium brachypetalum Desp. subsp. Tauricum (Spreng.) Kerner f. glaudulosum Koch.
An Straßenrainen zwischen Eisentratten und Leoben. Juni. 940 m. Spärlich. Nach Kohlmayer kommt die Art in der Umgebung von Kaning vor.
12. *Cerastium glutinosum Fries (= C. pallens F. W. Schultz). Ebendort.
Nach brieflichen Mitteilungen des Herrn Reg. Ronniger ist dies die richtige Bezeichnung. Es handelt sich um eine Art und nicht um eine Varietät. (Hegi: C. pumilum var. pallens F. W. Schultz.) Nach Vierhapper auch im Lungau.
13. Tunica saxifraga (L.) Scop. Reicht im Liesertale bis Eisentratten. (Siehe Fritsch.) In Eisentratten auf Felsen am neuen Güterweg auf den Heizelsberg. 825 m. Diese pontisch mediterrane Art treffen wir auch auf mageren Örtlichkeiten in Kreuschlach ob Gmünd bei 900 m. Nach Vierhapper im Lungau nur zufällig.
14. *Silene dichótoma Ehrh. Vereinzelt auf Wiesen in der Nähe des Kreuzbühels bei Gmünd. Eingeschleppt. Mitte August. Die Heimat des gabeligen Leimkrautes liegt in Süd- und Südost Europa; es wurde mit Saatgut zu Ende des 19. Jahrhunderts eingeschleppt. (Hegi.) Siehe K. Fritsch: Beiträge zur Flora von Steiermark — Ö. B. Z. 1920.
15. *Anemone nemorosa L. var. rosea Peterm. Inmitten der Art im Aufstiege von Eisentratten auf die Laggen auf Waldwiesen. Sehr häufig. Anfang Juli. 870 m.
16. Draba verna L. subsp. Ozanoni Jordan. An Straßenrainen zwischen Eisentratten und Leoben.
17. *Draba tomentosa Wahlbg. var. leiocarpa Weingerl. Dieses filzige Hungerblümchen zeigt fast kahle Schötchen. Auf Kalkglimmerschieferfelsen bei 2140 m neben Draba carinthiaca, Saxifraga aizoon, Helianthemum alpestre und Sesleria varia am Poisnigeck im Wolfsbachtale ober St. Peter im Katschtale. Vereinzelt. Juli.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

18. Sisymbrium strictissimum L. Sehr häufig bei Saps im Maltatale und auch bei Eisentratten in Laubgebüschen.
19. Sisymbrium sophia L. f. glabriusculum Peterm. Ackerunkraut am Saraberg bei Rennweg. 1200 m.
20. Sempervivum Wulfeni Hoppe. Auf Gneisfelsen in der Gamschitz bei Eisentratten. Gruppenweise. 850 m. August. Der Blütendurchmesser wie auch die Länge der Blumenblätter bleibt im Vergleich zu Exemplaren der alpinen Standorte zurück. Es handelt sich hier jedenfalls um ein Relikt, da diese Hauswurz die Höhen von 1700 m an bewohnt. Durch Absprengung der Felsen für den Wegbau in der Gamschitz ist dieser tiefgelegene Standort für Wulfens Hauswurz gefährdet.
21. Prunus spinosa L. var. vulgaris subvar. coetanea Wimm. et Grab. Neben der Art am Straßenrain zwischen Leoben und Eisentratten. Blütezeit etwas früher als die der Art. Nach brieflichen Mitteilungen des Herrn Regierungsrates K. Ronniger ist die Varietät in der Umgebung von Wien sehr häufig. Siehe Carinthia II. 41. und 42. Jahrgang (1932), S. 19. April.
22. *Anthyllis alpestris Rchb. var. picta Beck.
Trockene Bergwiesen in Leoben. 880 m. Sehr häufig. Juni. Siehe Carinthia II, 130. Jahrgang (1940), S. 94.
23. *Lotus corniculatus L. var. parvifolius Peterm. Rutschstellen am Maltaberg im Maltatale. 1150 m. Juli. Kümmerform.
24. Myricaria germanica (L.) Desv. Am Ufer der Malta unweit der Brücke Fischertratten—Dornbach. Vereinzelt. 750 m.
25. *Viola Beraudii Boreau (= V. austriaca Kerner). Nach Fritsch nur in Tirol vorkommend. In der Nähe des ehemaligen Standortes der Hirschenfichte vor Eisentratten in Nischen der Straßenmauer. Vereinzelt. 800 m. März—April.
26. Bryonia alba. Am Gartenzaun des Schulhauses zu Fischertratten im Maltatal. Juli.
27. Myrrhis odorata (L.) Scop. Vereinzelt im Ufergebüsch der Lieser bei Rennweg. 1130 m. Angeblich auch bei Moosham im Lungau, welche Angaben nach Vierhapper jedoch der Bestätigung bedürfen.
28. Primula elatior (L.) Schreb. In Massen am rechten Ufer der Malta auf nassen Wiesen in der Nähe von Gmünd. April. Vereinzelt auch auf der Karnerau im Maltatale. Wird von Kohlmayer für die Umgebung von Kaning angeführt, nicht aber für das Maltatal. Meiner Ansicht nach nicht so häufig,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wie dies aus Kohlmayers Angaben für Oberkärnten hervorgeht.

29. Gentiana verna L. var. alata Grisebach. Diese Varietät des Frühlingsenzians ist sehr häufig auf Bergwiesen (Wasserrinnen) bei Leoben i. K. (875 m) und im Leobengraben (1050 m). — Blütezeit: Juni. Von einer Herbstform (Hegi) kann wohl nicht die Rede sein. Auffallend an dieser Varietät ist, welch breiten Höhengürtel sie bewohnt: Leoben i. K. (875 m) — Hochstadl (2540 m). Differenz: 1665 m. (Siehe Car. II, 43. und 44. Jahrgang, S. 27 [1934]).
30. Myosotis micrantha Pall.
31. Myosotis sparsiflora Mik.
Beide Vergißmeinnicht kommen nebeneinander vor. Ersteres in Kolonien, letzteres jedoch meist spärlich an offenen Stellen in der Nähe des Heizelsberger Güterweges ober Eisentratten. Als Begleitpflanzen für das zerstreutblütige Vergißmeinnicht führe ich an: Chelidonium majus, Papaver strigosum, Arenaria serpyllum, Viola polychroma, Lythospermum arvense, Bromus mollis.
Myosotis micrantha wird von Kohlmayer auch für Kaning wie auch für das Maltatal angegeben.
Das Vorkommen von Myosotis sparsiflora (pontisch) um Freiberg bei Mauterndorf im Lungau wird von Vierhapper als unrichtig angesehen. In Eisentratten wahrscheinlich eingeschleppt.
32. Myosotis collina Hoffm. Trockenwiesen am Heizelsberg. Spärlich. Juni. 920 m.
33. Galeopsis ladanum L. Als Ackerunkraut am Sonnberg bei Leoben i. K. 850 m. August. Von Kohlmayer für das Maltatal angegeben.
34. Salvia verticillata L. Auf Wiesen am Hang des Drehtalbaches bei Eisentratten (980 m) und auf Straßenmauern bei Leoben i. K. Jedenfalls eingeschleppt.
35. Veronica hederifolia L. Unter Haselgebüsch bei 860 m unter Kreuschlach im Verein mit: Corydalis intermedia und Adoxa moschatellina. Anfang April.
36. *Campanula rotundifolia (L.) Witasek var. ovata Petermann.
37. *Campanula rotundifolia (L.) var. stricta Schumacher.
38. Campanula rotundifolia (L.) var. linarifolia (Dum.) Hayek. Alle drei Glockenblumen zwischen Eisentratten und Leoben. Die zwei ersteren auf Straßenmauern sehr häufig, letztere auf trockenen Hangwiesen, ebenfalls sehr häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Nach brieflichen Mitteilungen des Herrn Regierungsrates K. Ronniger, Wien, bezeichnet der Name (Nr. 38) nach der Monographie von Witasek eine Hungerform mit kleineren Blüten.

39. Filago arvensis. Offene, kiesige Stellen am Heizelsberg bei 970 m. Juli—August. Von Kohlmayer auch für Kaning und das Maltatal angegeben. Meist selten.
40. *Artemisia absinthium L. Auf Geröll bei Koschach im Maltatal. 840 m. Häufig. August. Begleitpflanzen: Erysimum silvester und Libanotis montana. Von Fritsch für das Liesertal oberhalb Gmünd angegeben. Es dürfte sich hiebei wohl um den folgenden Beifuß handeln:
41. Artemisia absinthium L. var. insipida Stechmann. Auf Felsen gegenüber dem Fercherwirt in Leoben (880 m) und beim Golznig in Eisentratten. 825 m. Vereinzelt.
42. Onopordum acanthium L. In der Nähe des ehemaligen Kohlenbunkers in Gmünd. 732 m. Vereinzelte Stauden.
43. Taraxacum laevigatum (Willd.) D. C. Auf Weideplätzen in der Gamschitz bei Eisentratten. Juli. 820 m. Spärlich.
44. *Crepis biennis L. var. runcinata Koch. Im Aufstiege von der Teufelsmühle am Drehtalbach bei Eisentratten nach Kreuschlach. Vereinzelt. Juli.
45. Sieglingia decumbens (L.) Bernh. Im Nardetum auf der Südseite des Stubecks bei 1700 m und an lichten Waldstellen am Heizelsberg bei 1300 m. August. Spärlich.
46. *Festuca sulcata Hackel var. hirsuta Hackel. Trockenwiesen am Pressingberg im Aufstiege zum Johnsbauer bei 1050 m. Juli.
47. Festuca rubra. Straßenmauer in Eisentratten. 800 m. Häufig.
48. Phleum phleoides (L.) Simk. Trockenwiesen vor Leoben i. K. 850 m. Häufig. Juli.
49. Agrostis alba L. var. silvatica Host. Wasserreiche Stellen auf Rutschterrain vor Leoben i. K. Häufig.
50. *Eriophorum angustifolium Roth var. maius (Schultz) Asch. et Gr. Sumpfwiesen unter der Friedr.-Kordon-Hütte am Stubeck. 1560 m. Juli. Sehr häufig. Siehe Carinthia II, 50. Jahrgang (1940), Seite 97.
51. *Calamagrostis villosa (Chaix.) Gmel. var. nutans (Sauter) Asch. et Gr. Im Rhodoretum ferrug. bei 1700 m am Südhange des Stubecks. Häufig.
52. *Carex Goodenovii Gay. forma fuliginosa (A. Br.) Kückenthal. (= Carex Goodenovii Gay. subvar. melaena (Wimm.)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Asch. Am Südhange des Stubecks in einem Tümpel bei 1700 m. Horstweise.

53. Listera cordata (L.) R. Br. Im Aufstiege auf die Pfarralm im Katschtal im feuchten Fichten-Waldboden bei 1640 m. An einzelnen Stellen gruppenweise in Gesellschaft von Lycopodium annotinum, Melampyrum silv., Vaccinium myrtillus, Homogine alpina, Phyteuma spicatum, Hieracium murorum . . . Nach Hegi (Bd. II, S. 388) in Kärnten nördlich der Drau nur bei Klagenfurt und im Lavanttal vorkommend.

54. Corallorrhiza trifida Châtelain. Gleichfalls im Aufstiege auf die Pfarralm zwischen Felsblöcken im schattigen Fichtenwalde bei 1440 m. Begleitpflanzen: Nephrodium dryopteris, Oxalis acetosella, Vaccinium myrtillus, Homogyne alpina. Juli. Stellenweise.

Anschrift des Verfassers:
Thomas Glantschnig, Eisentratten bei Gmünd, Kärnten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 133_53

Autor(en)/Author(s): Glantschnig Thomas

Artikel/Article: Beitrag zur Flora des Lieser- und Maltatales 41-46